

Zu viele Pestizide in Obst und Gemüse von Kaiser´s/Tengelmann, Edeka und Rewe

Greenpeace hat deutschlandweit 576 Obst- und Gemüseproben in Supermärkten der führenden Lebensmittelketten gekauft und im Winter 2006 auf Spritzmittel untersuchen lassen. Die Ergebnisse der getesteten Äpfel, Trauben, Mango, Pfirsiche, Paprika, Rucola, Tomaten und Kopfsalat sind alarmierend: im Schnitt war **ein Viertel der Ware „nicht empfehlenswert“**, in 12 Prozent der Proben wurde sogar die gesetzliche Höchstmenge erreicht oder überschritten.

Drei große Supermarktketten schnitten besonders schlecht ab: Als „nicht empfehlenswert“ bewertete Greenpeace 34 Prozent des geprüften Obst und Gemüses von Kaisers/Tengelmann, 30 Prozent von Rewe und 26 Prozent von Edeka. Pestizide können den menschlichen Hormonhaushalt und das Immunsystem beeinträchtigen, Krebs auslösen oder das Nervensystem schädigen.



Pestizide machen krank und belasten die Umwelt

Nirgendwo in Westeuropa sind Lebensmittel billiger als in Deutschland. Doch Geiz wird giftig: die Pestizidbelastung steigt an. Selbst die EU-Kommission schließt Gesundheitsgefahren nicht mehr aus. Durch den massiven Pestizideinsatz in den Anbauländern sind Wasser und Böden stark belastet. Arbeiter leiden oft an Vergiftungen und Krankheiten durch die Chemikalien.

Was können Sie tun?

- Fordern Sie Ihren Supermarkt auf, nur noch pestizidfreie und vermehrt Bio-Waren anzubieten.
- Schreiben Sie Ihre Forderung mit der Greenpeace Aktionspostkarte an die Zentralen der Handelsunternehmen:

Kaiser´s/Tengelmann
Lichtenberg 44
41747 Viersen

Edeka-Zentrale
New-York-Ring 6
22297 Hamburg

Rewe-Zentrale
Domstraße 20
50668 Köln

- Kaufen Sie Produkte aus biologischem Anbau.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.greenpeace.de/pestizide oder bestellen Sie den neuen Einkaufsratgeber „Essen ohne Pestizide“ unter Tel. 040-306 18-120.